

Verbio

Verantwortlich . Erneuerbar . Raffiniert . Biologisch . Innovativ . Optimiert

Konzern-Kennzahlen

[in Mio. EUR]

Ertragslage	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Umsatz	211,9	191,4	172,5	170,1	171,2	705,2
EBITDA	10,2	2,5	4,5	-7,8	4,4	3,6
EBIT ¹⁾	4,7	-3,3	-0,9	-13,6	-2,2	-20,0
EBIT-Marge (%)	2,2	-1,7	-0,5	-8,0	-1,3	-2,8
EBT ¹⁾	3,8	-4,2	-1,9	-14,7	-3,4	-24,2
Periodenergebnis ¹⁾	4,1	-6,5	-2,3	-32,2	-12,2	-53,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,06	-0,10	-0,04	-2,10	-0,18	-2,42
Betriebsdaten	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Produktion (t)	153.134	116.542	140.943	119.434	115.869	492.788
Auslastung Biodiesel/ Bioethanol (%) ²⁾	85,1	66,8	80,8	68,5	66,4	70,7
Investitionen in Sachanlagen	1,6	10,5	10,1	10,5	5,1	36,2
Anzahl Mitarbeiter ³⁾	645	875	842	780	762	762
Vermögenslage	30.09.2013	30.09.2012	31.12.2012	31.03.2013	30.06.2013	30.06.2013
Nettofinanzvermögen	-74,1	-100,0	-102,0	-107,6	-94,3	-94,3
Eigenkapital	183,0	327,6	325,4	189,8	178,3	178,3
Eigenkapitalquote (%)	46,9	45,2	48,9	35,8	43,4	43,4
Bilanzsumme	390,5	725,2	666,1	530,4	410,4	410,4
Finanzlage	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Operativer Cashflow	11,0	-134,1	14,4	38,2	62,0	-19,5
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	0,17	-2,13	0,23	0,61	0,98	-0,31
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30,7	40,3	28,9	18,5	17,7	17,7

¹⁾ ohne Impairmentabschreibung und Aufwendungen aus Abgang Kundenbeziehungen

²⁾ bezogen auf die Produktionskapazität (ab Q1 2013/2014: Biodiesel 450.000 Tonnen p.a., Bioethanol: 270.000 Tonnen p.a.; bis 30.06.2013: Biodiesel: 427.500 Tonnen p.a., Bioethanol: 270.000 Tonnen p.a.)

³⁾ zum Stichtag

Segment-Kennzahlen

[in Mio. EUR]

Biodiesel	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Umsatz Dritte	124,4	132,8	102,6	94,5	91,8	421,7
EBITDA ²⁾	5,9	-2,3	4,9	-0,9	-0,1	1,6
EBIT ¹⁾	4,6	-3,9	3,3	-2,6	-1,3	-4,5
Produktion (t)	103.364	80.258	93.129	79.640	73.840	326.867
Auslastung (%) ²⁾	91,9	75,1	87,1	74,5	69,1	76,5
Anzahl der Mitarbeiter ³⁾	102	102	98	98	98	98
Bioethanol (inkl. Biomethan)	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Umsatz Dritte	80,4	52,3	68,8	72,6	64,6	258,3
EBITDA ¹⁾	5,4	4,6	1,1	-6,8	2,6	1,5
EBIT ²⁾	1,6	0,9	-2,6	-10,6	-1,8	-14,1
Produktion (t)	49.770	36.284	47.814	39.794	42.029	165.921
Auslastung Bioethanol (%) ³⁾	73,7	53,8	70,8	59,0	62,3	61,5
Anzahl der Mitarbeiter ⁴⁾	177	186	190	184	178	178
Übrige	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013	Q2 2012/2013	Q3 2012/2013	Q4 2012/2013	2012/2013
Umsatz Dritte	8,5	8,8	3,6	6,2	14,9	33,5
EBIT	-1,5	-0,3	-1,6	-0,4	0,9	-1,4

¹⁾ ohne Impairmentabschreibung und Aufwendungen aus Abgang Kundenbeziehungen

²⁾ bezogen auf die Produktionskapazität (ab Q1 2013/2014: Biodiesel 450.000 Tonnen p.a., Bioethanol: 270.000 Tonnen p.a.; bis 30.06.2013: Biodiesel: 427.500 Tonnen p.a., Bioethanol: 270.000 Tonnen p.a.)

⁴⁾ zum Stichtag

Verantwortlich.

Biokraftstoffe leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie helfen dabei, langfristig von fossilen Treibstoffen unabhängig zu werden und die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren. Wir gehen mit gutem Beispiel voran, betreiben z.B. unsere eigene LKW-Flotte mit Biodiesel und haben die bisher größte Test-Flotte für den Einsatz von Biomethan im LKW-Verkehr in Deutschland etabliert.



Konzernzwischenlagebericht

06	Allgemeine Angaben
06	Rahmenbedingungen
08	Umsatz- und Ergebnisentwicklung
09	Vermögens- und Finanzlage
10	Mitarbeiter
10	Investitionen
10	Segmentberichterstattung
12	Chancen- und Risikobericht
13	Prognosebericht und Ausblick

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

16	Konzerngesamtergebnisrechnung
18	Konzernbilanz
20	Konzernkapitalflussrechnung
22	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
24	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Weitere Informationen

40	Organe der Gesellschaft
41	Finanzkalender 2012/2013
41	Kontakt und Impressum

Konzernzwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013

Rahmenbedingungen

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die von der Mineralölindustrie zu erfüllende Gesamtbiokraftstoffquote beträgt für die Jahre 2013 und 2014 6,25 Prozent (energetisch) und wird laut bestehender gesetzlicher Regelung in Deutschland ab 1. Januar 2015 durch den Nachweis zu erreichender Dekarbonisierungswerte abgelöst.

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. können als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

Die verbindlichen Ziele in Bezug auf die Beimischungsquote von 10 Prozent (energetisch) erneuerbarer Energien bis 2020 im Transportsektor bzw. das vorgegebene Treibhausgasminderungsziel für Kraftstoffe in Höhe von mindestens 6 Prozent im Jahr 2020 gegenüber 2010 gelten weiterhin.

Auch die mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vom Bundeskabinett beschlossene Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung, wonach Biokraftstoffe, die aus bestimmten Roh- oder Abfallstoffen hergestellt werden, doppelt auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können, hat unverändert Bestand. Die Kontrollmechanismen für doppelt anrechenbare Biokraftstoffe, insbesondere auch altspeisefettstämmigen Biodiesel, wurden zum 1. Januar 2013 durch eine Änderung der 36. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) massiv verschärft, um Betrug zu unterbinden.

Steuerliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2013 beträgt die Energiesteuer für reinen Biodiesel (B100) 45 ct/l. Sie entspricht damit nahezu der Besteuerung von fossilem Diesel.

Steuerbefreit bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanolanteil über 70 Prozent liegt, und Biomethan. Die Kraftstoffe E85 (Benzin mit einem Ethanolanteil von 85 Prozent) und Biomethan sind nach heutiger Rechtslage bis zum Jahr 2015 von der Energiesteuer befreit.

Erdgas und Autogas als weitere Kraftstoffe sind steuerbegünstigt. Bis 2018 gilt für diese Kraftstoffe ein reduzierter Steuersatz von 1,39 ct/kWh oder 18,03 ct/kg.

Marktsituation

In den ersten acht Monaten des Kalenderjahres 2013 ist der Markt für die Beimischung von Biodiesel zu Dieselmotorkraftstoff mit –12,7 Prozent zum Vorjahresvergleichszeitraum deutlich zurückgegangen.

Die Importmengen von subventioniertem Biodiesel aus Argentinien und Indonesien sind nach Brancheninformationen signifikant zurück gegangen. Die von der EU-Kommission verhängten Sanktionsmaßnahmen (Antidumpingzölle) zeigen Wirkung.

Die Mengen des doppelt auf die Erfüllung der Biokraftstoffquote anrechenbaren Altspeisefett-Biodiesels (UCOME - Used Cooking Oil Methyl Ester) sind durch die seit dem 1. Januar 2013 in Kraft getretenen verschärften Bestimmungen der 36. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) ebenfalls rückläufig.

Diese an sich Marktumfeld verbessernden Entwicklungen werden aber durch die erwähnte geringe Beimischung getrübt.

Basierend auf den Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) lag der Absatz von Diesel- und Ottokraftstoffen in den Monaten Januar bis August 2013 bei 34,7 Millionen Tonnen, ein leichtes Minus von 0,3 Prozent verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, was sich auf den Rückgang von Ottokraftstoff zurückführen lässt (–1,7 Prozent).

Der Markt für B100, dem Biodiesel Reinkraftstoff, ist erneut massiv eingebrochen und mit einer Verbrauchsmenge von Januar bis August 2013 in Höhe von 0,02 Mio. Tonnen als eigentlich nicht mehr existent zu bezeichnen. Der Rückgang zur entsprechenden Vorjahresperiode liegt bei knapp 69 Prozent.

Die verbrauchten Mengen an Ethanol reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,3 Prozent, und zwar sowohl die Beimischungsmenge als auch die Menge der Beimischungskomponente ETBE. Dies bedeutet einen stärkeren Rückgang als beim Ottokraftstoff infolge der verringerten Beimischung sowie des unverändert niedrigen Marktanteils von E10 am Benzinmarkt. In den ersten acht Monaten des Jahres 2013 lag der Marktanteil von E10 bei durchschnittlich 15 Prozent und damit nahezu unverändert zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies belegt, dass die Akzeptanz der Verbraucher, E10 zu tanken, augenscheinlich nicht weiter zugenommen hat.

Die Kraftstoffsorte E85 (Ottokraftstoff mit einem Anteil von 85 Prozent Ethanol) hat weiter an Marktbedeutung verloren. Der Verbrauch von E85 im Zeitraum Januar bis August 2013 betrug 10 Tsd. Tonnen, ein Rückgang zum Vorjahr um 34 Prozent.

Die Bedeutung von Biomethan als Biokraftstoff hingegen nimmt in Deutschland weiter kontinuierlich zu. Verstärkt wird diese Entwicklung durch die neu auf den Markt gekommenen Fahrzeuge aus den Volumen-Segmenten, die serienmäßig mit CNG betrieben werden. Schätzungen gehen davon aus, dass in Deutschland mittlerweile insgesamt 20 Prozent des Erdgases an Tankstellen durch Biomethan ersetzt wird. VERBIO als größter Anbieter von Biomethan (*verbiogas*) mit einem Marktanteil von ca. 70 Prozent, versorgt – Stand Oktober 2013 – 136 der 166 Erdgastankstellen, die reines, 100-prozentiges Biomethan anbieten.

Rohstoffpreisentwicklung

Die Preise für Getreide, Ölsaaten und Futtermittel konsolidierten sich im Hinblick auf gute weltweite Ernten und einer damit einhergehenden ausgeglichenen Angebots- und Nachfragesituation im ersten Quartal 2013/2014 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die weitere Preisentwicklung hängt ab von den Wachstumsbedingungen der kommenden Ernten in Australien und Südamerika. Die unten stehende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe an internationalen Märkten.

Der Weizenpreis stieg Ende September 2013 leicht an. Dies ist zurückzuführen auf einen nachlassenden Erntedruck in Verbindung mit Spekulationen über eine potentiell geringere argentinische Weizenernte sowie die witterungsbedingten Verzögerungen der Ernte in der Schwarzmeerregion. Die zukünftige Preisentwicklung und die Angebotssituation werden maßgeblich durch die klimatischen Bedingungen in den weltweiten Hauptanbaugebieten für Weizen und die daraus resultierenden Ernteerträge beeinflusst.

Der Preisverfall bei Raps spiegelt die gute weltweite Ernte und die geringere Nachfrage nach Rapsöl für die Biodieselproduktion zum Zeitpunkt der europäischen Ernte wider, da Rapsöl verstärkt durch Palmölprodukte substituiert wurde und weiterhin wird. Die gute Nachfrage nach Rapsschrot, die Preisannäherung von Palm- und Rapsölpreis und die damit einhergehende leicht steigende Nachfrage nach Rapsöl, stabilisierten den Rapspreis auf niedrigem Niveau. Ausgehend von einem stabilen Markt für Rapsschrot, wird die zukünftige Preisentwicklung von Raps überwiegend beeinflusst durch die Nachfrage der Biodieselproduzenten nach Rapsöl sowie die Preisentwicklung von Substituten wie z.B. Soja- und Palmöl.

Der Preis für Zucker sank im Durchschnitt des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2013/2014 noch einmal deutlich unter das Niveau des vorherigen Quartals. Hauptursächlich hierfür sind gute Ernten und eine dadurch bedingte gute bis sehr gute Versorgungslage.

Entwicklung ausgewählter Rohstoffe Durchschnittspreise	Q 1 2012/ 2013	Q 2 2012/ 2013	Q 3 2012/ 2013	Q 4 2012/ 2013	2012/ 2013	Q 1 2013/ 2014
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	110	111	114	103	110	112
Mineralischer Diesel (EUR/Tonne)	782	761	737	682	741	716
Rapsöl (EUR/Tonne)	989	923	906	868	922	752
Palmöl (EUR/Tonne)	792	623	639	650	676	636
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	259	264	245	221	247	189
Zucker (EUR/Tonne)	370	334	308	289	325	278

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Zum 31. März 2013 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Entscheidung getroffen, die Märka GmbH zu veräußern. Entgegen der ursprünglichen Planung einer Gesamtveräußerung der Märka GmbH wurde zum 30. Juni 2013 von einer Veräußerung der Lagerstandorte der Märka ausgegangen. Aufgrund der beabsichtigten Einstellung der Handelstätigkeit mit Veräußerung der Lagerstandorte der Märka GmbH erfolgt für die Konzerngesamtergebnisrechnung die Klassifizierung dieses Geschäftsbereichs als aufgegebenen Geschäftsbereich. Erträge und Aufwendungen wurden gesondert dargestellt, sämtliche Vergleichsperioden sind entsprechend angepasst. Die Erläuterungen zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung beziehen sich zunächst auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Die in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 von VERBIO produzierte Menge an Biodiesel und Bioethanol betrug 153.134 Tonnen nach 116.542 Tonnen im entsprechenden Vorjahreszeitraum, ein deutliches Plus von 31 Prozent.

Aufgrund des erhöhten Produktions- und Absatzvolumens von Biodiesel und Bioethanol haben die Umsatzerlöse deutlich zugenommen (EUR 211,9 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 191,4 Mio.) und liegen damit rund 11 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert. Im Übrigen wird auf die Analyse der einzelnen Segmente verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 3,5 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 4,2 Mio.). Der Rückgang ist vor allem auf die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus Versicherungsentschädigungen und aus der Veräußerung von Emissionsrechten zurückzuführen.

Der Materialaufwand lag mit EUR 192,7 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 183,2 Mio.) um EUR 9,5 Mio. über dem Vorjahresvergleichswert. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen unfertiger und fertiger Erzeugnisse errechnet sich eine Rohmarge in Höhe von EUR 18,2 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 15,7 Mio.). Der Anstieg der absoluten Rohmarge lässt sich vor allem auf das gestiegene Produktions- und Absatzniveau zurückführen.

Der Personalaufwand im Berichtszeitraum belief sich auf EUR 5,6 Mio. in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 (Q1 2012/2013: EUR 6,2 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Einsparungen durch die konsequente Umsetzung des Kostensenkungsprogramms und die unter anderem damit verbundene geringere durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum EUR 6,7 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 7,0 Mio.) und zeigen sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht verringert. Sie beinhalten vor allem Aufwendungen für notwendige Reparaturen, Aufwendungen für Ausgangsfrachten, Kraftfahrzeugkosten sowie Aufwendungen für Versicherungen und Beiträge.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag aufgrund der höheren Rohmarge, des reduzierten Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie des positiven Ergebnisses aus den Warentermingeschäften in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –4,4 Mio.) bei EUR 10,2 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 2,5 Mio.) und damit um EUR 7,7 Mio. über dem Wert des Vergleichszeitraumes.

Nach Berücksichtigung der vorzunehmenden Abschreibungen lag das Konzernbetriebsergebnis (EBIT) bei EUR 4,7 Mio. und damit deutlich über dem des Vergleichszeitraumes (Q1 2012/2013: EUR –3,3 Mio.).

Das Finanzergebnis in Höhe von EUR –0,9 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –0,9 Mio.) setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 0,0 Mio.) und Zinsaufwendungen in Höhe von EUR –1,0 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –1,0 Mio.) zusammen.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) für die fortzuführenden Geschäftsbereiche betrug EUR 3,8 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –4,2 Mio.); das Periodenergebnis wird mit 3,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –4,3 Mio.) ausgewiesen. Daraus resultiert ein Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) von EUR 0,06 (Q1 2012/2013: EUR –0,07).

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich weist die Konzerngesamtergebnisrechnung nach Steuern ein Ergebnis in Höhe von 0,2 Mio. (Q1 2012/13: EUR –2,2 Mio.) aus. Bezüglich weiterer Erläuterungen wird auf die Ausführungen zu den einzelnen Segmenten verwiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verminderte sich gegenüber dem 30. Juni 2013 um EUR 19,9 Mio. auf EUR 390,5 Mio. (30.06.2013: EUR 410,4 Mio.). Die Vermögens- und Finanzlage der VERBIO ist unter der Voraussetzung der Prolongation des Konsortialkreditvertrages im geplanten Umfang spätestens am 31. Dezember 2013 sowie dem Erreichen der in der Unternehmensplanung vor-

gesehenen Ziele und unter Berücksichtigung der strategischen Neuausrichtung geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Die Entwicklung der Aktivseite der Bilanz ist insbesondere durch die Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte gekennzeichnet. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen bei den Sachanlagen von EUR 197,1 Mio. auf EUR 192,9 Mio. vermindert. Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte um insgesamt EUR 15,7 Mio. ist vor allem auf einen Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 5,1 Mio. und bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten um EUR 21,9 Mio. aus Abgängen dieser Vermögenswerte zurückzuführen. Demgegenüber erhöhte sich der Bestand an Zahlungsmitteln um EUR 12,9 Mio. Aus der positiven operativen Cashflow-Entwicklung und der erfolgten Mittelverwendung ergab sich zum 30. September 2013 ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 30,7 Mio. inklusive Zahlungsmitteln mit Verfügungsbeschränkungen.

Auf der Passivseite der Bilanz stellt sich zunächst das Eigenkapital mit EUR 182,6 Mio. dar, dass rund 46,8 Prozent (30.06.2013: 43,4 Prozent) der Bilanzsumme ausmacht. Verglichen mit dem 30. Juni 2013 haben sich die langfristigen Schulden von EUR 43,9 Mio. auf EUR 45,7 Mio. erhöht, während sich die kurzfristigen Schulden von EUR 188,2 Mio. auf EUR 162,2 Mio. verringert haben. Die Entwicklung bei den kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf die Verringerung der Bankdarlehen und sonstige Darlehen (30.09.2013: EUR 96,3 Mio.; 30.06.2013: EUR 113,2 Mio.) sowie der Rückstellungen (30.09.2013: EUR 1,6 Mio.; 30.06.2013: EUR 13,4 Mio.) zurückzuführen. Die Bankdarlehen und sonstigen Darlehen reduzierten sich aufgrund der Rückzahlungen besicherter Kreditgeschäfte und zum 30. Juni 2013 kurzfristig fälliger Darlehensteile. Die Entwicklung bei den Rückstellungen ist insbesondere der Inanspruchnahme von zum 30. Juni 2013 gebildeten Drohverlustrückstellungen sowie der Umgliederung von Rückstellungen in lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten geschuldet.

Cashflow

Der operative Cashflow für die Berichtsperiode betrug EUR 11,0 Mio. (Q1 2012/2013: EUR – 134,1 Mio.). Der positive Cashflow resultiert, ausgehend vom positiven

Periodenergebnis, im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Q1 2013/2014: EUR 5,2 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 1,9 Mio.), sowie der sonstigen Vermögenswerte (Q1 2013/2014: EUR 4,6 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 4 Mio.). Demgegenüber steht die Abnahme der Rückstellungen in Höhe von EUR 12,0 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 0,1 Mio.).

Bedingt im Wesentlichen durch Zahlungszugänge aus dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind in der Berichtsperiode 2013/2014 insgesamt Mittelzuflüsse in Höhe von EUR 18,5 Mio. (Q1 2012/2013: Mittelabflüsse in Höhe von EUR 10,1 Mio.) zu verzeichnen. Dabei stehen den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen in Höhe von EUR 21,1 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 0,3 Mio.) Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen für die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 11,0 Mio.) gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt EUR – 16,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 144,3 Mio.). Beeinflusst ist dieser durch Auszahlungsüberschüsse aus besicherten Kreditgeschäften (Q1 2013/2014: EUR 8,1 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 101,3 Mio.) sowie aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (Q1 2013/2014: EUR 8,4 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 1,5 Mio.) und der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (Q1 2013/2014: EUR 0 Mio.; Q1 2012/2013: EUR 44,4 Mio.).

Vor diesem Hintergrund hat sich der Finanzmittelfonds im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2013 um EUR 12,9 Mio. erhöht. Die liquiden Mittel betragen zum 30. September 2013 EUR 30,7 Mio. Bei der Beurteilung der Finanzlage ist zu berücksichtigen, dass Zahlungsmittel in Höhe von insgesamt EUR 24,6 Mio. hinsichtlich ihrer Verfügbarkeit beschränkt sind.

Mitarbeiter

Zum 30. September 2013 beschäftigte die VERBIO 645 Mitarbeiter (30.09.2012: 876 Mitarbeiter), davon 247 Angestellte (30.09.2012: 352 Angestellte), 374 gewerbliche Angestellte (30.09.2012: 486 gewerbliche Angestellte) und 24 Auszubildende (30.09.2012: 38 Auszubildende).

Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 wurden Investitionen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 10,5 Mio.) in das Sachanlagevermögen getätigt. Mit EUR 1,0 Mio. wurde im Wesentlichen in die Optimierung und Erweiterung der bestehenden Biomethananlagen in Schwedt/Oder und Zörbig investiert.

Segmentberichterstattung

Biodiesel

VERBIO verfügt über Biodieselproduktionskapazitäten von 450.000 Tonnen p.a. Im ersten Quartal waren die Anlagen zu 91,9 Prozent ausgelastet (Q1 2012/2013: 71,3 Prozent), die Produktion belief sich auf 103.364 Tonnen (Q1 2012/2013: 80.258 Tonnen) Biodiesel.

Der Absatz von Biodiesel in den in- und ausländischen Beimischungsmarkt lag über dem Wert im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ist auf den Rückgang der Importe von subventioniertem soja- und palmstämmigem Biodiesel aus Argentinien und Indonesien in den deutschen Markt, die eingangs erwähnte Situation um die rückläufigen Mengen UCOME sowie den dadurch gesunkenen Margendruck zurückzuführen.

Insbesondere konnte die Auslastung der Biodieselanlagen durch stark gestiegene Exporte erhöht werden. Die Exportquote für Biodiesel erhöhte sich im Berichtszeitraum auf rund 62 Prozent, während sie im Vorjahresvergleichszeitraum rund 22 Prozent betrug.

Im Berichtszeitraum 2012/2013 wurden im Segment Biodiesel Umsatzerlöse in Höhe von EUR 124,4 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 132,8 Mio.) erzielt. Die Umsatzverringerung begründet sich bei höheren Verkaufsmengen zum einen durch geringere Verkaufspreise, zum anderen durch den Rückgang von Handelsgeschäften.

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 112,9 Mio. und lag damit, entsprechend der Entwicklung bei den Umsatzerlösen, unter dem Materialaufwand des Vorjahresvergleichszeitraumes (Q1 2012/2013: EUR 127,7 Mio.). Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen hat sich durch die erhöhten Mengen und den geringeren Margendruck die Rohmarge insgesamt von EUR 7,6 Mio. auf EUR 9,5 Mio. erhöht.

Die Personalkosten betrugen nahezu unverändert EUR 1,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 1,7 Mio.).

Sonstige betriebliche Aufwendungen fielen in Höhe von EUR 3,3 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 3,0 Mio.) an.

Das Segmentbetriebsergebnis beträgt EUR 4,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –3,9 Mio.). In den ersten drei Monaten 2013/2014 sind EUR 0,3 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 0,2 Mio.) in Sachanlagen investiert worden.

Zum Stichtag 30. September 2013 waren im Segment Biodiesel 102 Mitarbeiter beschäftigt (30.09.2012: 102 Mitarbeiter).

Bioethanol

Im Segment Bioethanol verfügt VERBIO insgesamt Produktionskapazitäten von 270.000 Tonnen Bioethanol p.a. Mit einer Produktion von 49.770 Tonnen Bioethanol in den ersten drei Monaten 2013/2014 lag die produzierte Menge deutlich über der des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Q1 2012/2013: 36.284 Tonnen). Aufgrund der gesunkenen Getreidepreise konnte die Auslastung der Ethanolanlagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 auf 73,7 Prozent erhöht werden (Q1 2012/2013: 53,8 Prozent), was sich in den Produktionszahlen widerspiegelt. Darüber hinaus wurden in erhöhtem Umfang Handelsgeschäfte mit Bioethanol abgewickelt. Insgesamt werden für das Segment im Berichtszeitraum 2013/2014 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 80,4 Mio. ausgewiesen, welche deutlich über denen des Vorjahresvergleichszeitraumes lagen (Q1 2012/2013: EUR 52,3 Mio.).

Der Materialaufwand betrug EUR 73,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 51,9 Mio.), wodurch sich unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen für das Segment eine Rohmarge in Höhe von EUR 7,8 Mio., verglichen mit EUR 5,3 Mio. im Vorjahreszeitraum, ergab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in diesem Segment betrugen in der Berichtsperiode EUR 2,8 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 2,7 Mio.). Der Personalaufwand wird mit EUR 2,4 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 2,5 Mio.) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum 2013/2014 EUR 3,0 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 3,5 Mio.).

Das Segmentbetriebsergebnis im Berichtszeitraum 2013/2014 beträgt EUR 1,6 Mio. nach EUR 0,9 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum, wobei das Segmentergebnis des Vorjahres durch ein positives Ergebnis aus Waretermingeschäften in Höhe von EUR 2,4 Mio. beeinflusst war. Insgesamt wurden in diesem Segment in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/2014 EUR 1,3 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 9,5 Mio.) investiert. Im Wesentlichen handelt es sich

hierbei um Investitionen in die Optimierung und Erweiterung der Biomethananlagen an den Standorten Zörbig und Schwedt/Oder in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 7,8 Mio.).

Im Segment Bioethanol waren zum Stichtag 30. September 2013 177 Mitarbeiter beschäftigt (30.09.2012: 186 Mitarbeiter).

Aufgegebener Geschäftsbereich

In den ersten drei Monaten 2013/2014 betrug der Umsatz des aufgegebenen Geschäftsbereichs EUR 65,1 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 80,0 Mio.), wobei diese Umsatzerlöse auch solche mit den fortzuführenden Geschäftsbereichen umfassen. Aus dem Handel mit Getreide, Ölsaaten und Düngemitteln, mit Dritten außerhalb des Konzerns wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 32,5 Mio. erzielt (Q1 2012/2013: EUR 31,6 Mio.). Darüber hinaus sind in den Erträgen des aufgegebenen Geschäftsbereichs Buchgewinne aus dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von EUR 2,7 Mio. enthalten.

Demgegenüber stehen insgesamt Aufwendungen in Höhe von EUR 35,6 Mio. (Q1 2012/2013: EUR 33,5). Hinzu kommt ein Finanzergebnis in Höhe von EUR –0,7 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –0,9 Mio.).

Somit weist der aufgegebene Geschäftsbereich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Q1 2012/2013: EUR –2,5 Mio.) aus. Zum Stichtag 30. September 2013 waren im aufgegebenen Geschäftsbereich 93 Mitarbeiter beschäftigt (30.09.2012: 245 Mitarbeiter).

Übrige

In den Monaten Juli 2013 bis September 2013 wurden im Segment Übrige insbesondere aus Transport- und Logistikleistungen Umsatzerlöse in Höhe von EUR 8,5 Mio. erzielt (Q1 2012/2013: EUR 8,8 Mio.). Das Segmentergebnis wird mit EUR –1,5 Mio. ausgewiesen (Q1 2012/2013: EUR 0,3 Mio.).

Chancen- und Risikobericht

Im Berichtszeitraum haben sich im Vergleich zu den im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012/2013 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine Änderun-

gen im Chancen- und Risikoprofil des VERBIO-Konzerns ergeben.

Prognosebericht und Ausblick

Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ der EU-Kommission

Am 17. Oktober 2012 legte die EU-Kommission dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat einen Entwurf zur Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ vor. Federführend in Bezug auf den neuen Kommissionsvorschlag ist der Umweltausschuss des Parlaments (ENVI).

Das Europaparlament hat am 11. September 2013 in erster Lesung den Gesetzentwurf des ENVI angenommen. Demnach soll der Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation auf 6,0 Prozent begrenzt und für alternative Kraftstoffe sogenannte „advanced biofuels“ (Biokraftstoffe, die aus Nicht-Nahrungsmitteln hergestellt werden, z.B. aus Abfall, Algen, Stroh und Klärschlamm) eine Unterquote von 2,5 Prozent eingeräumt werden. Außerdem soll eine Anrechnung von iLUC-Faktoren ab dem Jahr 2020 verpflichtend erfolgen.

Ziel der Kommission ist es, künftig die Klimabilanz bei der Herstellung von Biokraftstoffen zu verbessern, den Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation einzugrenzen und größere Anreize für den Verbrauch von Biokraftstoffen der 2. Generation zu schaffen. Sowohl der Europäische Rat als auch das Europäische Parlament müssen den Richtlinienänderungen zustimmen. Sollte es keinen einheitlichen Beschluss, d.h. keine Zustimmung zum Ratsvorschlag geben, muss das Thema im Vermittlungsausschuss geklärt werden. In diesem Fall wäre mit einer Beschlussfassung im Parlament frühestens im Mai 2014, nach der Wahl des Europaparlaments, zu rechnen.

Die Novellierungsvorschläge der EU-Kommission, künftig Biokraftstoffe der 2. Generation besonders zu fördern, stehen im Einklang mit der Unternehmensstrategie der VERBIO, zukünftig vermehrt Biokraftstoffe aus Rohstoffen zu produzieren, die nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen. Die Kommission schafft

mit ihrem Vorschlag die längst überfällige Verpflichtung, dass Biokraftstoffe der 2. Generation zukünftig in den Markt gebracht werden müssen. Tatsache ist, dass Biokraftstoffe der 2. Generation aus Nichtnahrungsmittelrohstoffen bereits verfügbar sind (z.B. Biogas und Biodiesel aus Abfallstoffen), aber aufgrund falscher gesetzlicher Vorgaben nur geringer Anreiz gegeben ist, diese tatsächlich einzusetzen. Tatsache ist aber auch, dass die Biokraftstoffziele der EU ohne den Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation nicht zu erreichen sind, da Biokraftstoffe der 2. Generation auf absehbare Zeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Daher geht VERBIO davon aus und wird sich dafür engagieren, dass diese Biokraftstoffe einen bedeutenden Marktanteil behalten.

Der Vorschlag der Kommission stärkt außerdem die nachhaltige europäische Landwirtschaft bei der Erfüllung der CO₂-Einsparziele im Transportbereich, da große Mengen nicht genutzter agrarischer Reststoffe wie Getreidestroh, Maisstroh und Mist nur in lokalen Wertschöpfungsketten bereitgestellt werden können.

VERBIO hat sich in den vergangenen Monaten und wird sich auch zukünftig weiterhin auf nationaler und europäischer Ebene direkt und über die Branchenverbände aktiv in die Diskussion zur europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einbringen. Hauptanliegen ist, die europäische Biokraftstoffstrategie verantwortungsvoll und verlässlich weiterzuentwickeln und die CO₂-Emissionen zu verringern.

Markt- und Branchenentwicklung

Der Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation bietet aus Sicht der VERBIO das größte Wachstumspotential. VERBIO ist aktuell der größte Biomethankraftstoffproduzent in Europa, der mit Biomethan als Biokraftstoff der 2. Generation in großen Mengen den Markt versorgt und damit eine weitere Alternative zu klassischem Biodiesel und Bioethanol bietet.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt, so gehen wir davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des Wegfalls des Steuervorteils hat der reine Biodieselmarkt (B100) keine Bedeutung mehr.

Positive Wirkung zeigen die im Mai 2013 von der EU-Kommission auferlegten vorläufigen Strafzölle für Biodiesel aus Argentinien und Indonesien. Im Oktober dieses Jahres legte die EU-Kommission einen Vorschlag für einen endgültigen Antidumpingzoll vor. Die

Antidumpingzölle für Biodiesel aus Argentinien sollen auf 215 bis 250 EUR/Tonne angehoben werden. Für Indonesien sieht die Kommission 120 bis 180 EUR/Tonne vor. Das wäre eine deutliche Steigerung gegenüber den seit Mai gültigen vorläufigen Antidumpingzöllen. Mit der finalen Entscheidung hierüber wird im November 2013 gerechnet. Das gegen Argentinien und Indonesien von der EU eingeleitete Anti-Subventionsverfahren hingegen wurde eingestellt.

Ebenfalls positiv entwickelt hat sich die Eindämmung der Einfuhr von altspeisefettstämmigem Biodiesel aus zweifelhaften Quellen aus der ganzen Welt, der doppelt auf die Erfüllung der Biokraftstoffquote angerechnet wird. Dies ist auf die Verschärfung der Nachweispflichten entsprechend der Revision der 36. BImSchV zurückzuführen.

Was die mögliche Nichtanrechenbarkeit der in 2013 verkauften Biodieselmengen aus Argentinien und Indonesien auf die Erfüllung der Quotenverpflichtung anbelangt, so wird diese derzeit durch das Bundesfinanzministerium geprüft. Das damit verbundene Risiko und die rückläufige Mengen an Altspeisefettbiodiesel führen zu einer höheren Nachfrage für die Biokraftstoffquote.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt, wobei die Akzeptanz der Verbraucher in Deutschland, den Kraftstoff E10 zu tanken, nicht bzw. nicht spürbar steigt. Sowohl die Nachfrage als auch der Absatz von Bioethanol sind stabil.

Die Nachfrage nach Biomethan ist stabil mit steigender Tendenz. Dabei hat insbesondere die Nutzung von Biomethan anstelle von Erdgas, vor allem im öffentlichen Nahverkehr, zugenommen und auch das Tankstellennetz hat sich stark verbessert.

Nach Angaben des Verbands der Deutschen Biokraftstoffindustrie e.V. sind die in Deutschland verfügbaren Biokraftstoffproduktionskapazitäten bis zum Jahresende sehr gut ausgelastet.

Ab dem 1. Januar 2015 soll in Deutschland die sogenannte Dekarbonisierungsstrategie, die für die Quotenerfüllung ausschließlich auf eine maximale CO₂-Einsparung abstellt - ohne dabei die Rohstoffbasis zu berücksichtigen, umgesetzt werden. Dies führt in der Biokraftstoffindustrie zu großer Verunsicherung.

Wie die Umsetzung erfolgen soll, wird derzeit diskutiert, viele Detailfragen sind noch ungeklärt. Fest steht, dass dieser Ansatz dem Anliegen der EU-Kommission, Biokraftstoffe abhängig von ihrer Rohstoffbasis zu fördern, widerspricht. Insofern bleibt abzuwar-

ten, ob die deutsche Bundesregierung an ihrem Ansatz weiterhin festhalten wird

Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe

Der weitere Ausbau der beiden Biomethananlagen in Schwedt und Zörbig wird fortgesetzt, sobald konkrete politische Vorgaben und auch stabile Finanzierungsbedingungen vorliegen.

Die Aufgabe der bisherigen Strategie der regionalen Rohstoffeffassung erfordert die Einstellung der Handelstätigkeit der Märka und die Reorganisation der Einkaufsabteilung der VERBIO AG. Bis zum 6. November 2013 wurden insgesamt 21 der 42 Märka-eigenen Standorte erfolgreich veräußert. An den verbleibenden Standorten haben diverse Käufer Interesse bekundet, die Verkaufsverhandlungen wurden nach der Ernte aktiv fortgesetzt und dauern an. Es ist beabsichtigt, die Verkaufsaktivitäten bis Mitte 2014 überwiegend abzuschließen. Eine gesicherte und effiziente Rohstoffversorgung der Bioethanolwerke wird künftig durch die Märka Polska erfolgen, die direkt in die VERBIO AG eingegliedert wurde.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der bis zum 30. Juni 2013 bestehende Konsortialkreditvertrag ist bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Bis zum Ablauf des Konsortialkreditvertrages am 31. Dezember 2013 geht der Vorstand von einer ausreichenden Finanzausstattung aus. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit darüber hinaus für das lau-

fende und das folgende Geschäftsjahr erfordert neben der Einhaltung der Liquiditätsplanungen, dass dem Konzern die erforderlichen Finanzierungen auch weiterhin im geplanten Umfang zur Verfügung stehen. Der Umfang der erforderlichen Finanzierungen ergibt sich aus den aktualisierten Planungen für die Geschäftsjahre 2013/2014 sowie 2014/2015 und liegt aufgrund der erfolgten strategischen Maßnahmen deutlich unter dem Finanzierungsbedarf der vorangegangenen Geschäftsjahre.

Der positive Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2013/2014 und der aktuelle Auftragsbestand haben den Vorstand veranlasst, die Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2013/2014 anzupassen. Für das Geschäftsjahr 2013/2014 erwartet VERBIO einen Umsatz in der Bandbreite von EUR 600 Mio. bis EUR 700 Mio., ein EBITDA in der Größenordnung von EUR 25,0 Mio. (erhöht von bisher ca. EUR 17,0 Mio.) und ein weitestgehend ausgeglichenes Betriebsergebnis (EBIT, bisher: EUR –5,0 Mio.). Die Höhe der Umsatzerlöse ist dabei sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit fossilen und biogenen Kraftstoffen. Außerdem wird das Betriebsergebnis im laufenden Geschäftsjahr durch noch zu erwartende Belastungen aus der noch nicht abgeschlossenen Einstellung der Handelstätigkeit und Veräußerung der Lagerstandorte der Märka GmbH beeinflusst sein.

Konzernzwischenabschluss (nach IFRS)

06	Konzerngesamtergebnisrechnung
06	Konzernbilanz
08	Konzernkapitalflussrechnung
09	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
10	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Konzerngesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013

TEUR	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
1. Umsatzerlöse einschließlich enthaltener Energiesteuer	214.595	222.871
Abzüglich Energiesteuer	-2.727	-31.475
Umsatzerlöse	211.868	191.396
2. Bestandsveränderungen	-1.000	7.456
3. Aktivierte Eigenleistungen	116	327
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.518	4.181
5. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-180.646	-170.745
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.073	-12.454
6. Personalaufwand	-5.564	-6.228
7. Abschreibungen	-5.516	-5.833
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.733	-6.981
9. Ergebnis aus Warendermingsgeschäften	681	-4.432
10. Betriebsergebnis	4.651	-3.313
11. Zinsertrag	102	91
12. Zinsaufwendungen	-988	-983
13. Finanzergebnis	-886	-892
14. Ergebnis vor Steuern	3.765	-4.205
15. Ertragsteuern	-188	-81
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.577	-4.286
Aufgegebener Geschäftsbereich		
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	177	-2.216
17. Periodenergebnis	3.754	-6.502
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	3.699	-6.465
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	55	-37
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge:		
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsberichte	18	31
Fair Value-Änderungen von Cashflow-Hedges	771	-2.040
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-223	633
18. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	566	-1.376
19. Gesamtergebnis	4.320	-7.878
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	4.265	-7.846
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteilseigner	55	-32
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	0,06	-0,10
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,06	-0,07

Konzernbilanz

zum 30. September 2013

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Aktiva		
A. Langfristige Vermögenswerte		
I. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	259	282
II. Sachanlagen	192.488	196.652
III. Finanzielle Vermögenswerte	52	54
IV. Latente Steuern	76	92
Summe langfristige Vermögenswerte	192.875	197.080
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
I. Vorratsvermögen	62.998	64.071
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.936	66.194
III. Derivate	552	1.157
IV. Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.719	5.021
V. Steuererstattungsansprüche	6.687	6.298
VI. Sonstige Vermögenswerte	10.414	14.292
VIII. Zahlungsmittel	30.659	17.711
IX. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte	16.686	38.589
Summe kurzfristige Vermögenswerte	197.651	213.333
Bilanzsumme	390.526	410.413

TEUR	31.09.2013	30.06.2013
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.000	63.000
II. Kapitalrücklage	487.680	487.680
III. Andere Rücklagen	-1.183	-1.731
IV. Gewinnrücklagen	-367.597	-371.296
V. Rücklage aus Währungsumrechnung	-37	-55
Summe Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	181.863	177.598
VI. Nicht beherrschende Anteile	765	710
Summe Eigenkapital	182.628	178.308
B. Langfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	30.950	31.114
II. Rückstellungen	150	150
III. Investitionszuwendungen	11.123	11.566
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.429	1.099
Summe langfristige Schulden	45.652	43.929
C. Kurzfristige Schulden		
I. Bankdarlehen und sonstige Darlehen	96.344	113.188
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.194	39.554
III. Derivate	2.135	2.753
IV. Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.262	2.985
V. Steuerschulden	8.221	8.015
VI. Rückstellungen	1.577	13.440
VII. Investitionszuwendungen	1.513	1.510
VIII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.000	6.731
Summe kurzfristige Schulden	162.246	188.176
Bilanzsumme	390.526	410.413

Konzernkapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013

TEUR	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Periodenergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.577	-4.286
Periodenergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	177	-2.216
Periodenergebnis	3.754	-6.502
Ertragsteuern	215	-169
Zinsergebnis	1.630	1.756
Abschreibungen	5.518	6.551
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus Wertminderungen	0	259
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen	413	0
Nicht zahlungswirksame Erträge	-12	-16
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie dem Abgang von Investitionszuwendungen	-4.088	30
Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-403	-610
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Derivate	1.600	-18.927
Abnahme (VJ: Zunahme) des Vorratsvermögens	231	-139.819
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.154	1.923
Abnahme der sonstigen Vermögenswerte und der anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	4.643	4.000
Abnahme der Rückstellungen	-12.000	-130
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.516	11.891
Zunahme der übrigen kurzfristigen finanziellen und nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	2.897	7.822
Gezahlte Zinsen	-2.244	-1.937
Erhaltene Zinsen	346	237
Gezahlte (Vorjahr: erhaltene) Ertragsteuern	-144	-469
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.026	-134.110
Einzahlungen aus Termingeldanlagen	0	493
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-23	-84
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.519	-10.980
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	21.061	288
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	3	135
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	18.522	-10.148

TEUR	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Auszahlungen für besicherte Kreditgeschäfte	-33.835	-10.344
Einzahlungen aus besicherten Kreditgeschäften	25.674	111.644
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-8.447	-1.459
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	44.438
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16.608	144.279
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	12.940	21
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	8	32
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.711	38.691
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.659	38.744
Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:		
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	24.610	4.200
Zahlungsmittel	6.049	34.544
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.659	38.744
Ergänzende Information:		
Termingeldanlagen	0	1.562

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
01.07.2012	63.000	487.680	-14	-218.783	-53	331.830	3.660	335.490
Währungsänderungen	0	0	0	0	26	26	5	31
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	-1.407	0	0	-1.407	0	-1.407
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	-1.407	0	26	-1.381	5	-1.376
Periodenüberschuss	0	0	0	-6.465	0	-6.465	-37	-6.502
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	-1.407	-6.465	26	-7.846	-32	-7.878
30.09.2012	63.000	487.680	-1.421	-225.248	-27	323.984	3.628	327.612
01.07.2013	63.000	487.680	-1.731	-371.296	-55	177.598	710	178.308
Währungsänderungen					18	18	0	18
Fair-Value-Änderungen von Cashflow-Hedges (nach Steuern)	0	0	548	0	0	0	0	548
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	548	0	18	566	0	566
Periodenüberschuss				3.699	0	3.699	55	3.754
Gesamtergebnis für die Periode	0	0	548	3.699	18	4.265	55	5.320
30.09.2013	63.000	487.680	-1.183	-367.597	-37	181.863	765	182.628

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Grundlagen der Aufstellung des Abschlusses

Die Zwischenberichterstattung der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG entspricht, wie auch der Konzernabschluss zum 30. Juni 2013, den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss der VERBIO AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und Anlagen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Beträge in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Es wird kaufmännisch gerundet; hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zum 1. Juli 2012 war die Umstellung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni des darauffolgenden Jahres wirksam geworden. Soweit im Folgenden ein Vergleich und eine Analyse mit dem Vorjahr erfolgt, wird dabei der Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013 (Q1 2013/2014) mit dem Zeitraum vom 1. Juli 2012 bis 30. September 2012 (Q1 2012/2013) verglichen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der bis zum 30. Juni 2013 bestehende Konsortialkreditvertrag ist bis zum 31. Dezember 2013 verlängert worden. Bis zum Ablauf des Konsortialkreditvertrages am 31. Dezember 2013 geht der Vorstand von einer ausreichenden Finanzausstattung aus. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit darüber hinaus für das laufende und das folgende Geschäftsjahr erfordert neben der Einhaltung der Liquiditätsplanungen, dass dem Konzern die erforderlichen Finanzierungen auch weiterhin im geplanten Umfang zur Verfügung stehen. Der Umfang der erforderlichen Finanzierungen ergibt sich aus den aktualisierten Planungen für die Geschäftsjahre 2013/2014 sowie 2014/2015 und liegt aufgrund der erfolgten strategischen Maßnahmen deutlich unter dem Finanzierungsbedarf der vorangegangenen Geschäftsjahre.

Zum 31. März 2013 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Entscheidung getroffen, die Geschäftsanteile an der Märka GmbH, die das Handelssegment der VERBIO-Gruppe repräsentiert, zu veräußern. Die Veräußerung sollte innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Entgegen der ursprünglichen Planung einer Gesamtveräußerung der Märka GmbH wurde zum 30. Juni 2013 von einer Veräußerung der Lagerstandorte der Märka ausgegangen. Demzufolge wurden zum 30. Juni 2013 die langfristigen Vermögenswerte der Märka GmbH an diesen Standorten als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zu einer Veräußerungsgruppe zusammengefasst. Dies gilt ebenfalls zum 30. September 2013, soweit die jeweiligen Lagerstandorte zwischenzeitlich nicht tatsächlich veräußert wurden. Gleichzeitig erfolgte aufgrund der beabsichtigten Einstellung der Handelstätigkeit mit Veräußerung der Lagerstandorte der Märka GmbH für die Konzerngesamtergebnisrechnung die Klassifizierung dieses Geschäftsbereichs als aufgegebenen Geschäftsbereich.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungsgrundsätze und Fremdwährungsumrechnung

Im Konsolidierungskreis haben sich keine Änderungen zum 30. Juni 2013 ergeben. Im Übrigen gelten auch die im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 dargestellten Konsolidierungsgrundsätze sowie die Grundsätze für die Fremdwährungsumrechnung unverändert fort.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, wird auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2013 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden verwiesen. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Folgendes gilt ergänzend zu den im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2013 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Mit Wirkung zum 1. Juli 2013 waren für den Konzern mit Ausnahme des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ sowie der „Verbesserungen zu IFRS-Zyklus 2009-2011“ keine neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden. Die genannten Änderungen blieben für die VERBIO ohne wesentliche Auswirkungen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtszeitraum TEUR 3.518 (Q1 2012/2013: TEUR 4.181). In Höhe von TEUR 1.217 (Q1 2012/2013: TEUR 0) sind Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen enthalten, welche den Verkauf einer Lagerhalle aus der Gruppe der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte betreffen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge vor allem Erstattungen von Strom- und Energiesteuer (TEUR 609; Q1 2012/2013: TEUR 545) sowie Erträge aus der Auflösung von Investitionszuwendungen (TEUR 403; Q1 2012/2013: TEUR 525). Im Vorjahresvergleichszeitraum sind die sonstigen betrieblichen Erträge zusätzlich durch Erträge aus der Veräußerung von Emissionsrechten (TEUR 950) sowie Versicherungsentschädigungen (TEUR 630) beeinflusst.

Materialaufwand

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die laufende Produktion und bezogene Waren. Bezüglich der Aufteilung nach Segmenten wird auf die Ausführungen unter „Segmentberichterstattung“ in diesem Anhang verwiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Für den Berichtszeitraum werden sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 6.733 (Q1 2012/2013: EUR 6.981) ausgewiesen. Wesentliche Bestandteile der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung (TEUR 1.605; Q1 2012/2013: TEUR 1.365), Ausgangsfrachten (TEUR 1.419; Q1 2012/2013: TEUR 1.380), Kraftfahrzeugkosten (TEUR 613; Q1 2012/2013: TEUR 806) sowie Versicherungen und Beiträge (TEUR 554; Q1 2012/2013: TEUR 652).

Ergebnis aus Warentermingeschäften

Das Ergebnis aus der Bewertung und Glattstellung der Termingeschäfte, für die kein Hedge-Accounting angewendet werden konnte sowie die ineffektiven Teile der Termingeschäfte, für die Hedge-Accounting (Cashflow-Hedge) angewendet wird, beträgt TEUR 681 (Q1 2012/2013: TEUR -4.432).

Darüber hinaus ist im aufgegebenen Geschäftsbereich ein Ergebnis aus Warentermingeschäften in Höhe von TEUR 194 (Q1 2012/2013: TEUR -2.351) enthalten.

Zusätzlich erhöhten (Vorjahr: verminderten) sich in den fortzuführenden Geschäftsbereichen zum Bilanzstichtag erfolgsneutral die anderen Rücklagen aus der Bewertung der Warentermingeschäfte um TEUR 548 (Q1 2012/2013: TEUR -1.407) infolge der Qualifizierung als Cashflow-Hedge.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2013 in Höhe von TEUR 188 (Q1 2012/2013: TEUR 81) setzt sich aus tatsächlichem Steueraufwand in Höhe von TEUR 418 (Q1 2012/2013: TEUR 3) sowie latenten Steuererträgen in Höhe von TEUR 230 (Q1 2012/2013: latenter Steueraufwand TEUR 78) zusammen.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Erträge	36.556	31.910
Aufwendungen	-35.606	-33.513
Betriebsergebnis	950	-1.603
Finanzergebnis	-744	-863
Ergebnis vor Steuern	206	-2.466
Ertragsteuern	-29	250
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	177	-2.216

Die Netto-Cashflows für die Veräußerungsgruppe bzw. den aufgegebenen Geschäftsbereich stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Betriebliche Tätigkeit	8.013	-115.314
Investitionstätigkeit	17.341	-210
Finanzierungstätigkeit	-8.544	144.986
Netto-Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches	16.810	29.462

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie wird das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis ins Verhältnis zum gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien gestellt. Die VERBIO AG hat 63.000.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Wert von je EUR 1, welche sich während des Berichtszeitraumes auch durchschnittlich im Umlauf befunden haben. Ein Verwässerungseffekt liegt nicht vor. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Konzernergebnis für das erste Quartal 2013/2014 beträgt TEUR 3.699 (Q1 2012/2013: TEUR -6.465). Das Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert) für fortzuführenden Geschäftsbereiche beträgt EUR 0,06 (Q1 2012/2013: EUR -0,07).

	Q1 2013/2014	Q1 2012/2013
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Juli	63.000.000	63.000.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Anzahl Aktien zum 30. September	63.000.000	63.000.000
Periodenergebnis in TEUR	3.577	-4.286
Ergebnis je Aktie in EUR	0,06	-0,07

Der Berechnung des Ergebnisses je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich wurde die oben angegebene gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zugrunde gelegt. Das den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich zur Berechnung des Ergebnisses je Aktie beträgt TEUR 177 (Q1 2012/2013: TEUR -2.216). Damit beträgt sowohl das verwässerte als auch das unverwässerte Ergebnis je Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich EUR 0,00 (Q1 2012/2013: EUR -0,03).

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Langfristige Vermögenswerte

Sachanlagen

Unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen (TEUR 5.516), Abgängen von Sachanlagen (TEUR 293), Investitionen in Sachanlagen (TEUR 1.642) sowie Effekten aus Währungsumrechnungen (TEUR 3) verminderte sich der Wert der Sachanlagen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorratsvermögen

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.804	6.953
Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse	15.689	16.689
Handelswaren	34.505	40.429
Vorratsvermögen	62.998	64.071

Unter den fertigen Erzeugnissen sind Bestände an durch die VERBIO bereits generierten und noch nicht veräußerten Biokraftstoffquoten in Höhe von TEUR 6.232 (30.06.2013: TEUR 7.241) enthalten.

Die Überprüfung der Vorratsbestände hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit ergab zum 30. September 2013 einen Wertminderungsbedarf von insgesamt TEUR 4.520 (30.06.2013: TEUR 2.189) zur Anpassung an die niedrigeren Markt- bzw. Nettoveräußerungspreise. Hiervon betrafen TEUR 4.221 Wertberichtigungen auf Vorratsbestände, welche der Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren unter dem Posten „Materialaufwand“ (TEUR 4.520; 30.06.2013: TEUR 2.189) und für Fertigerzeugnisse unter dem Posten „Bestandsveränderungen“ (TEUR 0; 30.06.2013: TEUR 0) ausgewiesen. Es bestehen für Handelswaren, welche der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind, Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 17.605 (30.06.2013: TEUR 23.660), aufgrund besicherter Kreditgeschäfte.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 60.936 (30.06.2013: TEUR 66.194) und sind netto nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1.801 (30.06.2013: TEUR 2.025) dargestellt. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind TEUR 14.554 (30.06.2013: TEUR 14.949) im Rahmen eines ABS-Programms an eine Zweckgesellschaft veräußert, wobei aufgrund des Chancen- und Risikoverhältnisses keine Ausbuchung erfolgt, sondern eine Bilanzierung analog einer Refinanzierung über Darlehen.

Steuererstattungsansprüche

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.687 (30.06.2013: TEUR 6.298) betreffen Bauabzugsteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die anderen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	4.838	0
Sicherheitsleistungen aus Kautionsicherungsverträgen und Haftungserklärungen	3.295	3.327
Schadensersatzansprüche	166	166
Versicherungserstattungen	18	28
Darlehensforderungen	12	24
Abgrenzung unrealisierter Ergebnisse aus Termingeschäften	0	851
Übrige sonstige Vermögenswerte	390	625
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.719	5.021

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Investitionszulagen	5.851	5.890
Erstattung Strom- und Energiesteuer	2.141	2.311
Abzugrenzende Aufwendungen	910	1.381
Umsatzsteuerforderungen	828	4.272
Übrige sonstige Vermögenswerte	684	438
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	10.414	14.292

Derivate

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion, von Rohstoff- und Warenbeständen an Raps und Getreide sowie von festen Verpflichtungen aus Raps- und Getreidekäufen gegen Wertschwankungen sind beziehungsweise wurden Warendermingeschäfte (Futures bzw. Optionen) getätigt. Die positiven Marktwerte dieser Derivate betragen zum 30. September 2013 TEUR 552 (30.06.2013: TEUR 1.157) und die negativen Marktwerte TEUR 570 (30.06.2013: TEUR 889). Bezüglich der Auswirkungen auf die Konzerngesamtergebnisrechnung wird auf die Erläuterungen zum Ergebnis aus Warendermingeschäften verwiesen.

Zur Absicherung von variablen Zinszahlungsverpflichtungen wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die Marktwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden unter den Derivaten dargestellt. Soweit Sicherungsbeziehungen nicht designiert worden sind, sind Wertänderungen im Finanzergebnis ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag betragen die negativen Marktwerte dieser Zinssicherungsgeschäfte TEUR 919 (30.06.2013: TEUR 1.075), wobei Derivate mit einem negativen Marktwert in Höhe von TEUR 183 der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind. Der negative Marktwert des sich in Sicherungsbeziehung befindlichen Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 646 (30.06.2013: TEUR 778) und wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivate sind den folgenden Fair-Value-Hierarchiestufen zugeordnet:

- Stufe 1 (notierte Marktpreise): TEUR 0 (aktiv; 30.06.2013: TEUR 1.141), TEUR 0 (passiv; 30.06.2013: TEUR 176)
- Stufe 2 (Bewertungsverfahren, am Markt beobachtbare Inputdaten): TEUR 552 (aktiv; 30.06.2013: TEUR 16), TEUR 2.135 (passiv; 30.06.2013: TEUR 2.577)

Im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013 sind ebenso wie in der Vergleichsperiode keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte erfolgt.

Zahlungsmittel

Der Posten enthält frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 6.049 (30.06.2013: TEUR 13.761) und Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 24.610 (30.06.2013: TEUR 3.950).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte

Zum 31. März 2013 war die Entscheidung getroffen worden, die Geschäftsanteile an der Märka GmbH, die das Handelssegment der VERBIO-Gruppe repräsentiert, zu veräußern. Zum 30. Juni 2013 und zum 30. September 2013 geht der Konzern von einer Veräußerung der Lagerstandorte der Märka GmbH aus. Daher sind zum 30. September 2013 im Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ die Anlagegüter der Märka GmbH enthalten, für die eine solche Veräußerungsabsicht besteht und die seit dem 30. Juni 2013 noch nicht veräußert sind. Im Rahmen der Klassifizierung „Als zur Veräußerung gehalten“ wurde den Buchwerten der Standorte deren beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Im ersten Quartal 2013/2014 wurden für die noch nicht veräußerten Standorte keine Wertänderungen erfasst; der Buchwert dieser Vermögenswerte beträgt zum 30. September 2013 TEUR 16.686. Für die bis zum 30. September 2013 veräußerten Lagerstandorte wurden Erlöse in Höhe von TEUR 25.890 erfasst, denen ein Buchwertabgang in Höhe von TEUR 21.903 gegenüberstand; die entsprechenden Buchgewinne sind im Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich enthalten.

Eigenkapital

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Änderungen in der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Warentermingeschäften sowie Zinsswaps. Während der Berichtsperiode wurden im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accounting aus dem Eigenkapital TEUR 423 in den Materialaufwand (Erhöhung des Materialaufwandes) (Q1 2012/2013: TEUR 514 - Verringerung des Materialaufwandes) und TEUR 77 in den Zinsaufwand (Erhöhung des Zinsaufwandes; Q1 2012/2013: TEUR 139) umgegliedert. Die Veränderung des Fair-Values der Cashflow-Hedges beläuft sich danach auf TEUR 221. Latente Steuern sind zum 30. September 2013 in Höhe von TEUR 234 gebildet (30.06.2013: TEUR 457).

Langfristige Schulden

Investitionszuwendungen

TEUR	Investitionszulage	Investitionszuschuss	Summe
30.06.2013	12.029	1.047	13.076
Zugang	0	0	0
Auflösung laufende Periode	-371	-32	-403
Abgang	-37	0	-37
30.09.2013	11.621	1.015	12.636
Davon kurzfristig	1.387	126	
Davon langfristig	10.234	889	

Bestellte Sicherheiten

Hierzu wird auf die detaillierten Erläuterungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/2013 verwiesen.

Kurzfristige Schulden

Steuerschulden

Unter den Steuerschulden werden Gewerbesteuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.294 (30.06.2013: TEUR 1.321), Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern der Schweiz in Höhe von TEUR 157 (30.06.2013: TEUR 157), Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 852 (30.06.2013: TEUR 619) und, unverändert zum 30. Juni 2013, Bauabzugsteuern in Höhe von TEUR 5.918 ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Prozessrisiken	212	5.250
Drohende Verluste aus schwebenden Verkaufskontrakten	1.147	7.516
Übrige Rückstellungen	218	674
Rückstellungen	1.577	13.440

Hinsichtlich der im Konzernabschluss zum 30. Juni 2013 enthaltenen Rückstellung der VDB aus einem Prozessurteil vom 22. Mai 2013 (TEUR 5.007) erfolgte in Höhe des tatsächlich noch zu zahlenden Betrages eine Umgliederung in die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 4.063). Der innerhalb eines Jahres fällige Betrag beläuft sich auf TEUR 1.896, als langfristige Schulden sind TEUR 2.167 ausgewiesen.

Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Energiesteuer	2.307	1.185
Umsatzsteuer	1.282	4.255
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	997	927
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	414	364
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5.000	6.731

Sonstige Angaben

Segmentberichterstattung

Die Risiken und Erträge des Konzerns werden maßgeblich durch die Geschäftssegmente bestimmt. Die VERBIO-Gruppe ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die Geschäftsbereiche Biodiesel, Bioethanol und Übrige unterteilt. Das Segment Übrige enthält als Sammelsegment das Geschäftsfeld Transport und Logistik, den Bereich Energie sowie nicht verrechnete Teile der Holdingumlage. Das im Vorjahr ausgewiesene Geschäftssegment Handel Märkte ist aufgrund der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich nicht mehr in der Segmentberichterstattung für den aktuellen Zeitraum enthalten. als aufgegebenen Geschäftsbereich nicht mehr in der Segmentberichterstattung für den aktuellen Zeitraum enthalten.

Eine Segmentierung nach geografischen Gesichtspunkten wird nicht vorgenommen, da eine solche für die interne Steuerung der VERBIO-Gruppe nicht herangezogen wird.

Segmente entsprechend der internen Unternehmenssteuerung

Die Umsatzerlöse wurden mit der Energiesteuer in Höhe von TEUR 2.727 (Q1 2012/2013: TEUR 31.475) saldiert. Die Segmente Biodiesel und Bioethanol erzielen Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern. Im Segment Übrige werden die Umsatzerlöse durch das Erbringen von Dienstleistungen erzielt. Für die Segmentberichterstattung sowie für die Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden die gleichen Rechnungslegungsgrundlagen wie für den Konzernabschluss verwendet.

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. September 2013

TEUR	Biodiesel	Bioethanol	Übrige	Intersegmentäre Umsätze und Aufwendungen	Konzern
	Q1 2013/2014	Q1 2013/2014	Q1 2013/2014	Q1 2013/2014	Q1 2013/2014
Umsatzerlöse	124.417	80.408	8.506	-1.463	211.868
Bestandsveränderungen	-1.970	969	1	0	-1.000
Aktivierte Eigenleistungen	60	56	0	0	116
Sonstige betriebliche Erträge	499	2.847	227	-55	3.518
Materialaufwand	-112.910	-73.565	-7.014	770	-192.719
Personalaufwand	-1.572	-2.358	-1.634	0	-5.564
Abschreibungen	-1.268	-3.821	-427	0	-5.516
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.334	-2.979	-1.168	748	-6.733
Ergebnis aus Termingeschäften	681	0	0	0	681
Segmentergebnis	4.603	1.557	-1.509	0	4.651
Finanzergebnis	-187	-665	-34	0	-886
Ergebnis vor Steuern	4.416	892	-1.543	0	3.765

Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. September 2012

TEUR	Biodiesel	Bioethanol	Übrige	Intersegmen- täre Umsätze und Aufwen- dungen	Konzern
	Q1 2012/2013	Q1 2012/2013	Q1 2012/2013	Q1 2012/2013	Q1 2012/2013
Umsatzerlöse	132.789	52.326	8.790	-2.509	191.396
Bestandsveränderungen	2.545	4.911	0	0	7.456
Aktiviert Eigenleistungen	49	278	0	0	327
Sonstige betriebliche Erträge	1.404	2.692	394	-309	4.181
Materialaufwand	-127.699	-51.908	-5.521	1.929	-183.199
Personalaufwand	-1.659	-2.524	-2.045	0	-6.228
Abschreibungen	-1.637	-3.708	-488	0	-5.833
Sonstige betriebliche Aufwen- dungen	-2.996	-3.509	-1.365	889	-6.981
Ergebnis aus Termingeschäften	-6.708	2.370	-94	0	-4.432
Segmentergebnis	-3.912	928	-329	0	-3.313
Finanzergebnis	-310	-605	23	0	-892
Ergebnis vor Steuern	-4.222	323	-306	0	-4.205

Segmentvermögen

TEUR	30.09.2013	30.06.2013
Biodiesel	96.762	93.876
Bioethanol	199.158	201.573
Übrige	70.604	68.828
Konzern	366.524	364.277

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 31. Juli 2007 inkl. Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurden der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 15.000 die sich auf Avale für Zoll bezieht eingeräumt. Die Avale können von den Tochtergesellschaften VDB, VDS, VES und VEZ beansprucht werden. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO eine Kautions von TEUR 3.000 hinterlegt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. September 2013 mit TEUR 14.833 in Anspruch genommen worden.

Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO, VDB, VDS, VES und VEZ mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius (Lieferanten) erteilten Rechnungswerts aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Rechtsstreitigkeiten

Bezüglich anhängiger Rechtsstreitigkeiten wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/2013 verwiesen.

Pachtverträge

Aus verschiedenen längerfristigen Pachtverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 11.984. Auf das Folgejahr entfallen dabei TEUR 2.498, auf den Zeitraum ein bis fünf Jahre TEUR 2.271 und auf den Zeitraum über fünf Jahre TEUR 7.215.

Bezüglich weiterer Information wird auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/2013 verwiesen.

Bestellobligo

Zum 30. September 2013 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von TEUR 1.533 (30.06.2013: TEUR 1.043).

Angaben zu nahe stehenden Personen

Hierzu wird auf die Darstellung der Beziehungen zu nahe stehenden Personen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012/2013 verwiesen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse mit Einfluss auf die Vermögens- und Finanzlage sind nach dem 30. September 2013 nicht eingetreten.

Prüfung des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Notizen

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander von Witzleben

Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident,
Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Wettenberg
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg

Mandat in vergleichbarem Kontrollgremium:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen

Ulrike Krämer

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Geschäftsführende Gesellschafterin,

- M&K Treuhand GmbH, Ludwigsburg
- Mörk & Krämer Treuhand GmbH, Ludwigsburg

Dr.-Ing. Georg Pollert

Mitglied des Aufsichtsrats

Chemiker und Verfahreningenieur, Berlin

Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemein-
schaft Qualitätsmanagement Biodiesel e.V.

Vorstand

Claus Sauter

Vorstandsvorsitzender

Zuständig für Strategische Unternehmensentwicklung,
Business Development, Vertrieb und Handel, Einkauf
flüssiger Grundstoffe, IT, Finanz- und Rechnungswesen,
Steuern, Controlling und Risikomanagement,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Investor Relations
und Recht

Dr. Oliver Lüttke

Vorstand Bioethanol/Biomethan

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Zuständig für das Segment Bioethanol/Biomethan
(Produktion, technische Investitionsplanung, For-
schung und Entwicklung, Einkauf Medien und Hilfs-
stoffe) und Datenschutz

Theodor Niesmann

Vorstand Biodiesel, Anlagenbau

Zuständig für das Segment Biodiesel (Produktion,
technische Investitionsplanung, Forschung und Ent-
wicklung, Einkauf Medien und Hilfsstoffe), Anlagenbau,
Qualitätsmanagement und Arbeitssicherheit

Bernd Sauter

Vorstand Personal, Einkauf und Logistik

Zuständig für Personal, Einkauf fester Rohstoffe,
Transport/Logistik, Lagerei, Kontraktabwicklung,
Fuhrpark- und Gebäudemanagement und Versiche-
rungen

Finanzkalender 2012/2013

25. September 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012/2013 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main
7. November 2013	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Juli bis September 2013
24. Januar 2014	Hauptversammlung im Radisson Blu Hotel, Leipzig
6. Februar 2014	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Juli bis Dezember 2013
8. Mai 2014	Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Juli 2013 bis März 2014
24. September 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013/2014 Analystenkonferenz/Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG
Augustusplatz 9
04109 Leipzig
Telefon: +49 341 308530-0
Telefax: +49 341 308530-999
www.verbio.de

Ansprechpartner für Investor Relations/Public Relations

Anna-Maria Schneider, CIRO
Telefon: +49 341 308530-251
Telefax: +49 341 308530-998
E-Mail: ir@verbio.de
pr@verbio.de

Redaktion

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der VERBIO Vereinigte Bio-Energie AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Finanzbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG weder beabsichtigt noch übernimmt die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG eine gesonderte Verpflichtung dafür, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Finanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor. Er steht in beiden Sprachen im Internet unter <http://www.verbio.de> zum Download bereit.

Weitere Exemplare sowie zusätzliches Informationsmaterial über die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

Telefon: +49 341 308530-0
Telefax: +49 341 308530-999
E-Mail: ir@verbio.de



VERBIO Vereinigte BioEnergie AG . Augustusplatz 9 . 04109 Leipzig
www.verbio.de